

Die Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration



HOCHTAUNUSKREIS

BESCHLUSSPROTOKOLL

der 12. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration des Hochtaunuskreises in
der XI. Wahlzeit
am Mittwoch, den 02.05.2018, im Landratsamt Bad Homburg v. d. Höhe.
Sitzungsdauer 18:05 Uhr bis 20:00 Uhr

A. Anwesend

Vorsitzende/r

Kerstin Giger

CDU

Dr. Dagmar Charrier
Agnes Gerecht
Claudia Kott
Bettina Theissig

SPD

Rosi Gottschalk
Astrid Schatta
Dr. Nico Sturm

GRÜNE

Dr. Christian Albrecht
Christina Herr

FDP

Ulrike Schmidt-Fleischer

AfD

Michael Beyerbach
Michael Dill

FWG

Renzo Sechi

DIE LINKE.

Okan Karasu

parteilos

Kim-Philipp Nowak

Kreisausschuss

Uwe Kraft
Katrín Hechler
Andrea Conrad
Andrea Pfäfflin

Schriftführer

Nina Huwig

Kreistagsvorsitzender und Stellvertreter/innen

Jürgen Banzer
Peter Münch
Thomas Papadopoulos

Verwaltung

Beate Birkenfeld
Robert Dinges
Uwe Fink
Annette Goy
Kersten Gühne
Andrea Herzig
Stephanie Marx
Heinz Rahn
Sabine Schleiermacher
Waldemar Schütze
Swaantje Stelling
Annette Volk

Entschuldigt

B. Eröffnung

Die Ausschussvorsitzende Frau Giger eröffnet die 12. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration des Hochtaunuskreises in der XI. Wahlzeit. Sie begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

C. Abwicklung der Tagesordnung

TOP	Bezeichnung/Beschlusstext	Vorlagen-Nr.
-----	---------------------------	--------------

1. **Mitteilungen**

./.

2. **Wahl einer Schriftführerin**

Es wird vereinbart, die Wahl per Akklamation durchzuführen.

Der Ausschuss für Jugend, Soziales und Integration wählt einstimmig Frau Nina Huwig zu seiner Schriftführerin.

Die Gewählte nimmt die Wahl an.

3. **Fortschreibung des Leitbildes; Leben in Vielfalt im Hochtaunuskreis** **2018/0503/KA**

Frau Kreisbeigeordnete Katrin Hechler berichtet einleitend über den Prozess zur Fortschreibung des Leitbildes. Im Laufe des Jahres 2017 gab es verschiedene Workshops mit verwaltungsinternen und externen Akteuren zu den einzelnen Handlungsfeldern des Leitbildes. Die aktuellen Bedürfnisse der Integrationsarbeit wurden in den Fokus genommen und neue Ziele wurden erarbeitet.

Frau Herr fragt, worin die wesentlichen Änderungen zum alten Leitbild bestehen. Hierauf antwortet Frau Hechler, dass in der Fortschreibung das Handlungsfeld Kultur nicht mehr explizit mit einer Arbeitsgruppe aufgeführt ist. Die Interkulturellen Wochen im Hochtaunuskreis werden im Sinne dieses Themenfeldes auch zukünftig initiiert werden und zum Austausch und zur Begegnung der Kulturen anregen. Auch der Bereich der Interkulturellen Öffnung, der ebenfalls nicht mehr als Handlungsfeld aufgeführt ist, wird durch die weitergehende Schulung der Mitarbeiter der Verwaltung fortgeführt werden. Das Handlungsfeld Gleichberechtigung ist als Querschnittsaufgabe neu hinzugekommen. Für die verbliebenen Handlungsfelder wurden im vergangenen Jahr die Ziele geschärft. Derzeit werden Konzepte für die Umsetzung erarbeitet und Termine für die Fortführung der Arbeitskreise abgestimmt.

Frau Hechler sagt zu, auch weiterhin im Ausschuss über die Umsetzung der aufgeführten Ziele zu berichten.

Anschließend wird das Leitbild teilweise kontrovers diskutiert. Herr Dill reflektiert einzelne Punkte des Leitbildes kritisch und moniert, dass das Leitbild nicht ausgewogen sei und im Grunde nur eine bestimmte Kultur- und Religionsgruppe betrifft.

Frau Kreisbeigeordnete Katrin Hechler, Frau Goy und Frau Schleiermacher von der Leitstelle Integration beantworten die weiteren Fragen der Ausschussmitglieder.

Abstimmungsergebnis

Ja: CDU (4), SPD (3), GRÜNE (2), FDP (1), FWG (1)
 Nein: AfD (2)
 Enthaltung: ./.

gefasster Beschluss

Die vorliegende Fortschreibung des Leitbildes „Leben in Vielfalt im Hochtaunuskreis“ wird beschlossen.

4. 6. Bericht des Ombudsmannes im Hochtaunuskreis für das Jahr 2017 2018/0523/KA

Herr Schütze berichtet, dass aufgrund des neuen Leitbildes des Kommunalen Jobcenters „Wir helfen gerne“ eine kontinuierliche positive Veränderung in der Arbeit der Jobcenter-Mitarbeiter zu beobachten ist. Die Mitarbeiter haben sich dadurch ein neues Selbstverständnis erarbeitet, was auch bei den Antragsstellern ankommt.

Massive Beschwerden gäbe es kaum noch.

Vor zwei Jahren wurde geregelt, dass dem Ombudsmann innerhalb einer Woche eine Antwort der Verwaltung vorliegen soll. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Kundenreaktionsmanagement klappt das Einhalten dieser Frist sehr gut.

Konflikte, wie noch im Jahr 2012, gibt es heute nicht mehr, so dass die Veränderungen, die im Kommunalen Jobcenter vorgenommen wurden, Wirkung zeigen und die Einrichtung eines Ombudsmannes richtig war.

Im Anschluss an den Bericht des Ombudsmannes berichten Frau Marx (Leiterin des Kundenreaktionsmanagements), Herr Dinges (Leiter des Fachbereichs Hilfemanagement) und Herr Gühne (Stellv. Leiter des Fachbereichs Arbeitsförderung) in Form einer Powerpoint-Präsentation über die Arbeit des Kommunalen Jobcenters (Anlage I).

Nachdem alle Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet sind, stellt die Vorsitzende Frau Kerstin Giger fest, dass der Bericht des Ombudsmannes zur Kenntnis genommen wird.

5. Antrag der AfD-Kreistagsfraktion 2018/0463/KT/3

Verbindliche Feststellung des Alters von Schutzsuchenden**Änderungsantrag der FDP-Kreistagsfraktion****Änderungsantrag der CDU/SPD-Kreistagsfraktionen**

Frau Kreisbeigeordnete Katrin Hechler und Herr Rahn, Leiter des Fachbereichs Soziale Dienste, beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder zum vorgelegten Bericht zur verbindlichen Feststellung des Alters von Schutzsuchenden. Herr Rahn führt dazu aus, dass in Zweifelsfällen, was das Alter des Schutzsuchenden angeht, die Kommunikation von pädagogisch qualifizierten Mitarbeitern aus den einschlägigen Kulturkreisen besser zur Klärung beiträgt, als beispielsweise ein Handwurzelröntgen, welches zunächst der Einwilligung des Schutzsuchenden oder des Vormundes bedarf.

Die Zahlen des Hochtaunuskreises belegen, dass sorgfältig durchgeführte Interviews einen guten Erfolg bei der Altersfeststellung von Schutzsuchenden garantieren.

Nachdem alle Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet sind, stellt die Ausschussvorsitzende Frau Kerstin Giger fest, dass der Bericht in Erledigung des Kreistagsbeschlusses zur Kenntnis genommen wird.

6. **Verschiedenes**

Herr Dr. Albrecht erwähnt, dass der ehemalige Chefarzt für Unfallchirurgie und Orthopädie noch auf der Homepage der Hochtaunuskliniken als Chefarzt geführt wird, obwohl er nicht mehr im Dienst der Hochtaunuskliniken steht und in Mainz eine Praxis eröffnet hat. In diesem Zusammenhang möchte Herr Dr. Albrecht gerne wissen, wann eine Anpassung der Homepage vorgenommen wird.

Weiterhin möchte Herr Dr. Albrecht wissen, wann mit einer Nachfolgeregelung des Chefarztes für Unfallchirurgie und Orthopädie der Hochtaunuskliniken gerechnet werden kann.

Auch in diesem Zusammenhang stellt sich für Herrn Dr. Albrecht die Frage, wie in der Zwischenzeit, bis zur Nachfolgeregelung, mit der mit dem Chefarzt verbundenen Weiterbildungsermächtigung für Unfallchirurgie verfahren wird.

Frau Kreisbeigeordnete Katrin Hechler sagt eine Beantwortung der Fragen mit dem Protokoll oder in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zu.

Frau Giger teilt mit, dass die nächste Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration am 30.05.2018 stattfindet. Sie dankt allen Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung.

gez. Kerstin Giger
Vorsitzende

gez. Nina Huwig
Schriftführerin